

Deutsche Morgenluft

Autor(en): **Croissant, Eugen**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

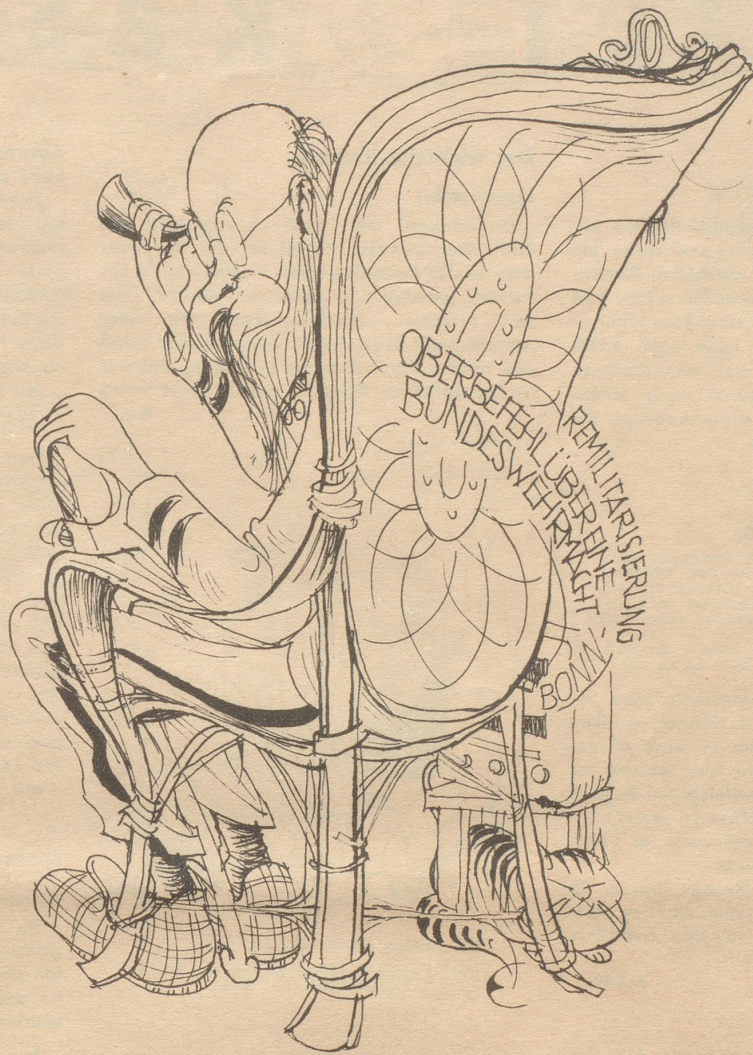
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Croissant

Deutsche Morgenluft

zur Verfügung stelle. Das nennt sie ein «bescheidenes» Gegengeschäft.

Am achten Tage meiner Werbetätigkeit stellten mir die Götter die telephonische Verbindung mit Herrn Köffel her.

«Klino-Assurance?» sagte er, entzückt über den Namen, «kommen Sie sofort!»

Das Herz schlug mir bis zum Halse hinauf. Also doch! frohlockte es in mir. Ich versah mich mit Material und trat

mit einem gepfiffenen, selbstkomponierten Song ‚Nun geht’s obsi, holdrio‘, den überaus langen Fußweg zu der Besitzung Köffels an.

Der Liebenswürdige erwartete mich schon ganz ungeduldig im Garten.

«Ihre Bedingungen», rief er, «kann ich sie lesen?»

«Oh mit Vergnügen, Herr Doktor ...!»

Er las sie durch. Ich muß sagen, gründlich, Zeile für Zeile. Es ging eine halbe Stunde. Endlich war er fertig, faltete das Blatt mit Sorgfalt, gab es mir zurück und meinte bedauernd: «Es fehlt die Pointe.»

«Was ... wie ... die Pointe?!»

«Die Pointe, exakt. Wissen Sie, ich brauche eine neue, originelle Versi-

cherungspointe für meinen Kriminalroman ‚Dr. Gräser und die drei Millionen‘. Ihre Klinobestimmungen bringen aber gar nichts Neues, nicht das Geringste. Ich bedaure das Ihretwegen, denn ich hätte Sie mit Vergnügen mit zwanzig Franken Honorar an meinem wahrscheinlich schon im Jahre neunzehnhundertfünfzig erscheinenden Buche beteiligt – Guten Tag, mein Herr!»

E. H. Steenken

Le seul Restaurant vraiment
à la Parisienne

Rovina's

Telefon 29471

Café
de la Paix

Bern

Anerkannt
besten Kaffee



Velo-Diebstahl-
VERSICHERUNG

Farabewa AG. Zürich

Löwenstraße 59 + Tel. (051) 27 40 41